

## PRESSEINFORMATION

### **Wird Österreich bei der Verkehrssicherheit zum Schlusslicht Europas?**

*Verkehrsforscher diskutieren die Rolle der Verkehrsüberwachung zur Verbesserung unserer Position.*

Österreich ist im Verkehrssicherheitsranking der EU weit zurückgefallen und nimmt derzeit nur den 16. Platz ein. Die Zahl der jährlichen Unfalltoten pro Mio. Einwohner liegt hierzulande mit 63 bereits 15% schlechter als der EU-Durchschnitt. Die Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr FSV ist der festen Überzeugung, dass Exekutivüberwachung des Straßenverkehrs (in dem in Österreich 530 Menschen pro Jahr ums Leben kommen) eine der wichtigsten Maßnahmen ist, um die Verkehrssicherheit und damit die Lebensqualität zu verbessern. Die folgenden Forderungen müssen für eine effiziente Verkehrsüberwachung erfüllt sein:

- *Keine Toleranzen bei Überschreitung des Tempolimits, abgesehen von den aus technischen Gründen (Messgenauigkeit) absolut notwendigen!* Die StVO ist kein Empfehlungskatalog, sondern ein Gesetzeswerk. Eine Reduktion der mittleren Geschwindigkeit um nur 5% führt lt. empirischen Daten zu 10% weniger Unfällen, 16% weniger Schwerverletzten und 25% weniger Getöteten.
- *Geschwindigkeitsübertretungen und Nichtangurten müssen in den Vormerkkatalog aufgenommen werden!* In der EU gibt es 22 Punkte- bzw. Vormerksysteme, und Österreich ist das einzige Land, in dem Tempodelikte nicht im Punktekatalog aufscheinen. Der Stellenwert von Geschwindigkeits- und Gurtdelikten in der Verkehrssicherheitsarbeit wird dadurch verwässert – immerhin gehören Geschwindigkeit und Nichtangurten unbestritten zu den wichtigsten "Killern" im Straßenverkehr.
- *Ein einheitlicher Deliktkatalog für Verkehrsdelikte für ganz Österreich ist ein Muss!* Intransparente Regeln unterlaufen die Befolgung, regional unterschiedliche Regeln widersprechen der Fairness.
- *Mehr Präsenz der Exekutive im Straßenverkehr!* Es ist bekannt und belegt, dass deutliche und häufige Präsenz der Exekutive im öffentlichen Raum nicht nur die Verkehrssicherheit erhöht, sondern sogar von der Mehrheit der österreichischen AutofahrerInnen ausdrücklich gewünscht wird.
- *Erleichterung für die Exekutive:* Beseitigung der Kontrollhindernisse bei Gurt, beim Telefonieren mit dem Handy im Auto und Helm. Im Gegensatz zu allen anderen Delikten ist hier eine Anhaltung erforderlich, ohne die nicht gestraft werden kann.

Rund um diese Erfordernisse führt die FSV einen Informationsnachmittag durch: Verkehrsüberwachung ist aus wissenschaftlicher Sicht eine der wichtigsten Möglichkeiten, um das Verhalten von Verkehrsteilnehmern in positiver Weise zu beeinflussen. Das Thema der Überwachung ist ein typisch interdisziplinäres:

- \* Verkehrssicherheitsfachleute stellen dar, wie wichtig effiziente Maßnahmen aufgrund der gegenwärtigen Verkehrssicherheitssituation sind und welche Rolle die Verkehrsüberwachung dabei spielen könnte.
- \* Mit der Akzeptanz von Überwachungsmaßnahmen, der Dichte der Überwachung und wie man effizient über Überwachungsmaßnahmen informiert – d.h. so, dass es positive Effekte für *alle* Verkehrsteilnehmer hat – befassen sich PsychologInnen wie auch Verkehrstechniker.
- \* Darüber hinaus ist es wichtig, zu erfahren, auf welche Schwierigkeiten die für die praktische Durchführung der Überwachung Verantwortlichen – die Mitarbeiter der Exekutive – in der Praxis stoßen. Darüber wird ein Vertreter der Polizei berichten.
- \* Die Notwendigkeit, gute politische und rechtswissenschaftliche Voraussetzungen für effiziente Überwachung zu schaffen, wird von einem Juristen dargestellt.
- \* Über erfolgreiche Initiativen aus dem europäischen Verkehrssicherheits-Vorzeigeland Schweiz berichtet ein namhafter Fachmann aus Bern.

Die Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr (FSV) sieht das Thema Verkehrssicherheit als sein zentrales Anliegen, und ist auf vielen Ebenen bemüht, ihren Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zu leisten. Eine eigene Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit mehreren Ausschüssen alleinig zum Thema Verkehrssicherheit. Viele technische Regelungen (wie z.B. Linienführung, Kreuzungsgestaltung, Verkehrskonfliktuntersuchung, etc.) werden von der FSV herausgegeben, und von den Straßenträgern (ASFINAG, Länder,...) angewandt. Die FSV bietet auch Verkehrssicherheitsschulungen für Verkehrssicherheitsgutachter an.

Die vielfältigen Bemühungen der FSV, des BMVIT, der Länder und weiterer Organisationen, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit werden nur dann zum Erfolg führen, wenn für deren Einhaltung gesorgt wird – darum bemühen wir uns.

Presseinformationen in elektronischer Form können Sie unter <http://www.fsv.at/download/Presse/>, **Passwort: Verkehrssicherheit**, herunterladen.

**Kontakt:**

Dipl.-Ing. Martin Car, Generalsekretär

Forschungsgesellschaft Straße • Schiene • Verkehr

Karlsgasse 5, A-1040 WIEN, Tel.: +43 (0)1 585 55 67 -25 , E-Mail: office@fsv.at (allgemein)

<http://www.fsv.at>